

UNITED NATIONS



NATIONS UNIES

DER GENERALSEKRETÄR

--

Videobotschaft zum Internationalen Tag der Frau

New York, 8. März 2022

Am Internationalen Tag der Frau würdigen wir die Frauen und Mädchen der Welt.

Wir würdigen ihren Beitrag zur Beendigung der COVID-19-Pandemie, ihre Ideen, ihre Innovationen und ihren Aktivismus, die in unserer Welt positiven Wandel bewirken, und die Führungsverantwortung, die sie in allen Lebensbereichen übernehmen.

Uns ist aber auch bewusst, dass die Uhr in Bezug auf Frauenrechte in allzu vielen Bereichen rückwärts läuft.

Die Pandemie hat Mädchen und Frauen von Schulen und Arbeitsplätzen ferngehalten.

Sie sind mit wachsender Armut und Gewalt konfrontiert.

Sie leisten weltweit den Löwenanteil an der unbezahlten, jedoch unverzichtbaren Pflege- und Betreuungsarbeit.

Sie werden allein aufgrund ihres Geschlechts Ziel von Missbrauch und Gewalt.

In allen Ländern sind Frauen in den Etagen der Macht und in den Unternehmensvorständen schändlich unterrepräsentiert.

Auch sind sie, wie das diesjährige Motto uns wieder vor Augen führt, die Hauptleidtragenden des Klimawandels und der Umweltzerstörung.

Mit dem heutigen Internationalen Tag der Frau ist der Zeitpunkt gekommen, die Uhr für alle Frauen und Mädchen weiterzudrehen und zu diesem Zweck

- zu garantieren, dass alle Mädchen eine hochwertige Bildung erhalten, damit sie sich ein Leben nach ihren Wünschen aufbauen und dazu beitragen können, eine bessere Welt für uns alle zu schaffen,
- massiv in die Aus- und Fortbildung von Frauen und in menschenwürdige Arbeit für sie zu investieren,
- wirksame Maßnahmen zur Beendigung geschlechtsspezifischer Gewalt zu treffen,
- die Erde durch kühnes Handeln zu schützen,
- universelle Pflege- und Betreuungsleistungen vollständig in die Sozialschutzsysteme zu integrieren
- und durch gezielte Maßnahmen wie Frauenquoten dafür zu sorgen, dass wir alle überall dort, wo Entscheidungen getroffen werden, von den Ideen, der Erfahrung und der Führungsstärke von Frauen profitieren können.

Die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern ist in einer von Männern dominierten Welt und einer ebensolchen Kultur im Wesentlichen eine Machtfrage. Wir brauchen eine Wende in den Machtverhältnissen.

Bei den Vereinten Nationen haben wir auf der oberen Führungsebene am Amtssitz wie auch weltweit die Geschlechterparität erreicht, wodurch sich unsere Arbeit verbessert hat und wir die Gemeinschaften, denen wir dienen, besser repräsentieren.

Wir brauchen mehr Umweltministerinnen, Wirtschaftsführerinnen, Präsidentinnen, Ministerpräsidentinnen und Premierministerinnen. Sie können die Länder dazu bewegen, die Klimakrise zu bewältigen, grüne Arbeitsplätze zu schaffen und eine gerechtere und nachhaltigere Welt aufzubauen.

Wir können die Pandemie nicht überwinden, wenn wir bei der Gleichstellung der Geschlechter Rückschritte machen.

Wir müssen dafür sorgen, dass die Uhr in Bezug auf Frauenrechte vorwärts läuft.

Die Zeit zum Handeln ist gekommen.
